



Bundesarbeitskammer
Prinz-Eugen-Straße 20-22
1040 Wien

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol
Maximilianstraße 7, Postfach 243, 6010 Innsbruck
Tel: 0800/22 55 22, Fax: 0800/22 55 22-1459
wirtschaftspolitik@ak-tirol.com
www.ak-tirol.com

G.-Zl.: WP-2013-27879

Bei Rückfragen MMag. Peter Hilpold/Kn Klappe 1461 Innsbruck, 30.10.2013

Bei Antworten diese Geschäftszahl angeben.

Betreff: Verordnung der Bundesministerin für Verkehr, Innovation
und Technologie über die Festsetzung der Mauttarife
(Mauttarifverordnung 2013)

Bezug: Ihr Mail vom 21.10.2013
zust. Referent: Franz Greil

Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol nimmt zur Mauttarifverordnung 2013 wie folgt Stellung:

Gemäß Bundesstraßenmautgesetz sind die auf Österreichs Autobahnen geltenden Mauttarife jährlich gemäß harmonisiertem Verbraucherpreisindex anzupassen. Dieser beträgt für den Zeitraum von August 2012 bis Juli 2013 durchschnittlich 2,5 %.

Darüber hinaus werden die Tarife für die LKW der verschiedenen Schadstoffklassen gespreizt, wobei diese Spreizung im Vergleich zu einer undifferenzierten Maut aufkommensneutral zu erfolgen hat. Da aufgrund der laufenden Verbesserung der LKW-Flotten die Mauteinnahmen aufgrund der derzeit festgesetzten Spreizung zurückgehen, wird im vorliegenden Entwurf die Differenzierung zwischen den verschiedenen EURO-Klassen neu vorgesehen. Dadurch ergibt sich für alle LKW-Klassen eine Tariferhöhung von ca. 8 % für das Jahr 2014.

Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol begrüßt die Anhebung der Mauttarife in der vorgeschlagenen Fassung. Gleichzeitig appellieren wir einmal mehr an die Bundesregierung, sich für eine koordinierte Bemautung des Brennerkorridors München-Verona mit Deutschland und Italien einzusetzen. Derzeit zählen 30 % der über den Brenner fahrenden

LKW zu Umwegverkehren, die also über einen anderen Alpenkorridor einen kürzeren Weg zurücklegen könnten, um ihr Ziel zu erreichen. Obwohl Österreich mit Einführung des Zuschlages auf der Unterinntalautobahn trotz Bedenken in Hinblick auf die Regionalwirtschaft den maximalen Spielraum für die Bemautung auf dem Staatsgebiet ausnutzt, ist die Route über den Brenner weiterhin der günstigste Alpenkorridor, da die Maut in Deutschland und Italien signifikant niedriger ist.

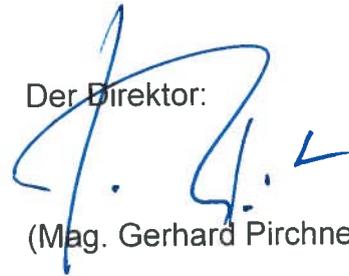
Mit freundlichen Grüßen

Der Präsident:



(Erwin Zangerl)

Der Direktor:



(Mag. Gerhard Pirchner)